

keine besseren Bauhandwerker bekommen. — Es hat das, was der Abg. D. v. Mayer gesagt hat: daß das Bedürfniß nicht für alle Orte gleich sei, und daß für manche Orte höher ausgebildete Bauhandwerker nicht so nöthig seien, allerdings viel für sich; aber ich sehe wohl ein, daß füglich nicht die Ausbildung mehrerer Classen gesetzlich ausgesprochen werden kann. Die hohe Staatsregierung hat diese Frage auch vielseitig erwogen, wie aus ihrer Vorlage hervorgeht; am Ende aber ist sie davon abgestanden, etwas in dieser Beziehung zu bestimmen, sie hat sich vielmehr dahin beschränkt, zu verordnen, daß verschiedene Censuren gegeben werden sollen, daß nicht eine gleichmäßige Qualifikation für alle Bauhandwerker erforderlich sei, sondern daß in der Censur ausgedrückt werden soll: das leistet der, das leistet jener, und damit wird immer viel gewonnen sein. — Es ist dann über die Prüfungsbehörde selbst viel gesprochen worden und man hat gesagt, sie werde nur theoretisch gebildete Handwerker zulassen. Ich kann das aber nicht glauben. Die hohe Staatsregierung sagt, daß hauptsächlich Innungsmitglieder die Prüfungsbehörde bilden sollen, daß nur ein oder zwei höher befähigte, dem Innungsverbande nicht angehörige technische Beamte zugezogen werden sollen. Diese Innungsverwandten selbst werden aber wohl wissen, was zur praktischen Ausbildung gehört; es wird das auch ausdrücklich in den Motiven der Staatsregierung als Grund angeführt, warum diese Innungsmitglieder nicht nur als Zeugen, sondern als selbstthätige Mitglieder an den Prüfungen Theil nehmen sollen. — Es ist aber auch ins Auge zu fassen: es sollen die Bauhandwerker ja künftig nicht bloß theoretisch gebildet werden, sondern sie sollen auch eine ganz praktische Laufbahn machen, sie sollen lernen als Maurer- oder Zimmerlehrlinge, arbeiten als Gefellen und dann erst Meister werden dürfen. Es soll aber noch die Erlangung theoretischer Kenntnisse hinzutreten, und die Prüfungen sollen nur die Gewähr geben, daß die Leute, welche das Gewerbe ausüben dürfen, neben der praktischen Befähigung auch diese theoretischen Kenntnisse besitzen, die zu einer vollkommenen Ausübung ihres Gewerbes doch gewiß nothwendig sind. — Ich stimme daher für die Regierungsvorlage und für die Majorität der Deputation.

Abg. Schäffer: Nachdem sich die Minorität über diese Angelegenheit ausgesprochen hat, möge es auch der Majorität gestattet sein, in wenig Worten ihre Ansicht zu erkennen zu geben. Mich haben allerdings die vielen in diesem Saale ausgesprochenen Wünsche dazu bestimmt, auch mich dahin zu entscheiden, daß in dieser Angelegenheit, welche gegenwärtig vorliegt, nunmehr eine Aenderung eintreten möge. Es ist bei dem letzten und bei dem vorletzten Landtage in diesem Saale manche Klage über die Ausbildung und Befähigung der Bauhandwerker, in Beziehung auf das Land, laut geworden, und dies hat wohl am Ende die hohe Staatsregierung bestimmt, eine Aenderung in dieser Angelegenheit vorzunehmen. Dies die Ursache, welche das allerhöchste Decret an uns gebracht hat. Durch den Beschluß der zweiten Kammer sind die Reizmittel hinweggefallen,

welche damals von Seiten der Deputation anempfohlen wurden, es ist daher nicht anzunehmen, daß unter so bewandten Umständen viele Bauhandwerker aus eigenem Antriebe sich entschließen werden, sich prüfen zu lassen. Die erste Kammer ist ohnehin der Ansicht der zweiten nicht beigetreten, und es steht nunmehr zu befürchten, daß diese Angelegenheit vielleicht auf demselben Standpunkte bleibe, auf dem sie sich zeither bewegt hat. Man hat vorzüglich dem Decrete, und mithin auch der Majorität der Deputation entgegengestellt, daß hinführo bloß gelehrte und theuere Bauhandwerker sich im Lande vorfinden würden; ich glaube, der erste Vorwurf, in Betreff der Gelehrsamkeit, wird wohl derjenige sein, der sich am ersten ertragen läßt und keiner Widerlegung bedarf, da er sich selbst widerlegt; was aber den zweiten betrifft, daß am Ende nur theuere Handwerker vorhanden sein würden, so kann ich diese Befürchtung nicht theilen, und zwar aus dem Grunde nicht, weil, wie überall, auch hier die große stattfindende Concurrenz einem solchen Uebel vorbeugt. Denn da nach dem allerhöchsten Decrete alle Bauhandwerker geprüft werden sollen, so werden sie zahlreich vorhanden sein, und nunmehr natürlich auch ihre Ansprüche nicht allzu hoch stellen können. Sie werden mithin ihre Anforderungen unter sich selbst herabdrücken, und auf diese Art wird die Wohlfeilheit erreicht. Man hat ferner gesagt, daß diese Leute bloß in die Städte wandern, und auf dem platten Lande keine Bauhandwerker zu finden sein würden. Es giebt jedoch gegenwärtig schon Gegenden im Vaterlande, wo wissenschaftlich gebildete Bauhandwerker auf dem platten Lande anzutreffen sind. Es ist zu vermuthen und sogar gewiß, daß auch künftig dergleichen geprüfte Handwerker auf das platte Land sich wenden werden, da sie natürlich in den Städten nicht alle ausreichende Beschäftigung finden können, und dadurch werden die Bauten auf dem platten Lande auch billig, gewiß doch besser, als zeithero bewerkstelligt werden. Ich kann ferner die Befürchtung nicht theilen, daß die Prüfungscommission die Examina allzusehr erschweren werde, denn es sollen dabei außer den theoretisch gebildeten Leuten zugleich praktisch Befähigte zugezogen werden, und gewiß wird man bei diesen Prüfungen Rücksichten nehmen, daß vorzüglich praktische Bauhandwerker im Lande anzutreffen sind, auf die allerdings viel ankommt, namentlich bei den Bauten auf dem platten Lande. — Sollte die Kammer bei ihrer vorigen Ansicht beharren, dann fürchte ich allerdings, daß, da die erste Kammer der diesseitigen Ansicht nicht beigetreten ist, die Sache in dem alten Schlendrian, wie zeither, fortgehen wird; denn wer in dieser Sache nur einige Kenntniß und Erfahrung hat, der kann nicht verkennen, daß sie zeither in einem sehr mangelhaften Zustande war. Um so leichter entschliefte ich mich daher, der Regierungsvorlage beizustimmen, als ich darin einen Ausweg finde.

Abg. Scholze: Da ich zur Minorität gehöre, so muß ich mir doch auch einige wenige Worte erlauben, um meine Ansicht zu motiviren. Ich muß bekennen, daß ich durchaus nicht dazu beistimmen kann, daß durchgängig geprüfte Baumeister eintreten sollen. Wer das Bauen insoweit kennt, wie ich es kenne,